

© OH Innsbruck

Kultur Referat



Kultur

+
Kommunikation



INNSBRUCK

"MACHER" an der MACHT

Mit Christian Wodon steht wieder der CV an der Spitze des Innsbrucker Hauptausschusses. Nun wird dies grundsätzlich an der politischen Linie der Hauptausschussesexekutive nicht viel ändern, dennoch fällt auf, daß Kollege Wodon schier unheimliche Aktivitäten entwickelt. Er greift durch (bzw. ein) wo's nur geht:

BEISPIEL KOMM

Die besinnliche Weihnachtszeit, die durch die Abwesenheit vieler Student/inn/en gekennzeichnet ist, inspierte Wodon dazu, dem KOMM in seiner bisherigen Form den Kragen umzudrehen.

Was geschah:

- letzte HA-Sitzung im Dezember:

Der vom KOMMrat gewählte Vertreter wird vom HA-Vorsitzenden Wodon nicht zur Wahl als Kulturreferent vorgeschlagen. Das Kulturreferat bleibt unbesetzt und dadurch kann sich der HA-Vorsitzende die Zuständigkeit für das KOMM "erschleichen"

- 27.12.1984:

Ohne Verständigung des KOMMrats läßt Wodon sämtliche Türschlösser des KOMM austauschen und somit alle bisherigen Mitarbeiter aussperren. Renovierungsarbeiten, die übrigens auch vom KOMM geplant waren, dienen als Vorwand für diese Schlüsselgewalt.

- Es gibt Gerüchte, daß die Bar verpachtet werden soll, was auf eine Kommerzialisierung des KOMM hinauslaufen würde.

Diese willkürliche Vorgangsweise des HA-Vorsitzenden ist zutiefst undemokratisch und strotzt vor Ignoranz. Genauso skandalös wie das Vorgehen ist die Richtung, die das KOMM nun einschlagen soll (... vielleicht als Kommerzschuppen für die AG-Snobbies mit Mock'scher Hitparade?)

Es gibt sicher berechtigte Kritikpunkte am KOMM. Probleme, die kollektiv gelöst werden müssen. Heute gibt es öffentlich Gelegenheit dazu

HEUTE 9.1.16⁰⁰ PHILOSOPHENSAL
NEUE UNI, 1. STOCK

WIR LASSEN UNS DIESES VORGEHEN NICHT BIETEN !!!

Komm ist tot?

Geschichte

Seit 6 Jahren gibt es das KOMM als autonomes Kulturzentrum mit basisdemokratischer Struktur: offener Arbeiterrat (jede/r kann mitmachen), der die Kultur macht; Vollversammlung, die den Kulturreferenten wählt.

Nun aber:

Dez. 84: Der von der KOMM-Vollversammlung gewählte Kulturreferent wird von der AKTIONSGEMEINSCHAFT abgelehnt: In einer Nacht- und Nebelaktion werden die Schlösser im KOMM ausgetauscht und die KOMM-Gruppe ausgesperrt.

Jän. 85: Die Bar soll verpachtet werden, die KOMM-Gruppe bietet an, diese als Verein zu übernehmen. Wodon (AG-ÖH-Chef) sichert dem Verein bei der Vergabe absolute Priorität zu.

Feb. 85: Die Bar wird an einen Privatunternehmer verpachtet und nicht an den Verein - entgegen den früheren Zusicherungen.

Ob der Kaffee weiterhin 6.- öS kosten wird? Oder gibt es jetzt Konsumterror anstatt Beisl-Kultur?

Kulturarbeit

Im KOMM bestand eine Struktur, die ein Erlernen gemeinschaftlicher Kulturarbeit von Studenten für Studenten ermöglichte. Es konnte jede/r mitarbeiten die/der wollte. Daß damit nicht immer alles zum besten Stand muß auch gesagt werden, wie z.B. relative Abgeschlossenheit. Es handelt sich dabei aber um einen zu machenden Lernprozeß. Durch das Auftreten der Aktionsgemeinschaft wurde dieser und damit sechs Jahre Aufbauarbeit des KOMMs mit einem Schlag zunichte gemacht. Damit wurde auch ein für Westösterreich einzigartiges Avantgardkulturzentrum zerstört. Die Aktionsgemeinschaft-Unipress denunziert das KOMM als gesellschaftliche Randgruppe. Der neue Interims-Kulturreferent Kurt Herran wurde von der AG im Rahmen von Freunderlwirtschaft diskussionslos eingesetzt. Herran gestaltet nun eine schlechte Konkurrenz zum "Treibhaus". Das KOMM als studentische Kulturarbeit ist tot, was kommen wird ist teure Langeweile und abgetakelter Durchschnitt.

Forderungen

Der autoritäre Stil dieses Vorsitzenden ist ohne Beispiel. Noch nie mutete uns ein AG-Bonze so viel an Willkür zu. Wenn immer es zu einer nicht ganz wünschenswerten Entwicklung im KOMM kam, so bewährte sich aber das Grundprinzip, die KOMM-Grundordnung, d.h. KOMM Vollversammlung wählt den/die Kulturreferenten/tin, der wöchentliche Arbeiterrat beschließt das Kulturprogramm und verteilt die anfallende Arbeit.

Das autoritäre Verhalten Wodons steht in keinem Verhältnis zur Geschichte und Entwicklung des KOMM. Wir fordern daher die Beibehaltung des offenen Arbeiterrates als das Gremium demokratischer Kulturarbeit. Wir fordern daher auch die Selbstverwaltung des Barbetriebs durch Student/inn/en.

Dies alles macht diesen ÖH-Vorsitzenden untragbar. Wir fordern seinen RÜCKTRITT!!!

SCHLUSS mit dem KOMM-TERROR!

Die Ereignisse der letzten Tage zeigen, daß es den KOMM-Leuten und deren Sympathisanten (auch Mitglieder der Basisdemokratischen Liste BDL, des Kommunistischen Studentenverbandes KSV und der Gruppe Revolutionärer Marxisten GRM) nicht um eine ernsthafte Lösung der Probleme geht.

Ihre Antwort auf von IHNEN verschuldete Mißstände sind Sabotage von Veranstaltungen, Sachbeschädigungen, Diebstähle und Verwüstungen während der Besetzung der Hochschülerschaft.

- 1984: ein Defizit von S 750.000,-- (ca. 450.000,-- waren durch öffentliche Subventionen und Studentengeldern abgedeckt)
- Energiediebstahl
- 3 Wochen lang weigerte man sich, den KOMM-Tresor zu öffnen (dann war ein Glas mit 10-Groschenstücken drinnen!!!)
- Drohanrufe und Drohbriefe

Das hat mit Kultur nichts mehr zu tun !!!

Die von der Aktionsgemeinschaft vorgeschlagenen Sanierungskonzepte wurden abgelehnt.

Ohne Sanierung ist nicht nur das Kultur- und Kommunikationszentrum sondern die gesamte Arbeit der ÖH gefährdet.

Menschenaktion, Beratungstätigkeit, die Gehälter der Angestellten (Sekretärinnen und Kindergärtnerinnen), die Budgets von Fachschafts- und Basisvertretungen u.v.a. stehen auf dem Spiel.

Wir fordern alle Fraktionen auf, sich von den Diebstählen und Sachbeschädigungen zu distanzieren.

Die berechtigten Interessen aller Studenten dürfen nicht durch den Terror einer Minderheit gefährdet werden.

2 Millionen Schilling Studentengelder für 19.000 Studenten, davon S 300.000,-- zur Abdeckung des Defizits dieser Minderheit.

Deine S 125,-- für diese Leute?

Mein danke!

AKTIONS- GEMEINSCHAFT



Handwritten text in the right margin: Nummerierung: Medizinische Fakultät: Abteilungen: ...

KOMM-Neuigkeiten

Die KOMM-Kommission

besteht aus

- 1 Vertreter ÖH-Exekutive
- 1 Vertreter/in AG
- 1 "- JES
- 1 "- BDL
- 1 "- VSSTÖ
- 1 Kulturkompetente Person (=Vertreter/in des KOMM-Mitarbeiter/innen-Rat)

erarbeitet ein neues KOMM-Organisationsmodell, basierend auf der KOMM-Grundordnung von 1979.

damit der Hauptausschuß (7.5., 8.00, Philosophensaal, Alte Uni) über die Zukunft des KOMM entscheiden kann.

trifft sich das nächste Mal * am Montag, 9.00, Vorsitzendenzimmer, ÖH. Jede/r kann mitreden, aber nicht mitbestimmen.

Ihre vorläufigen Vorschläge

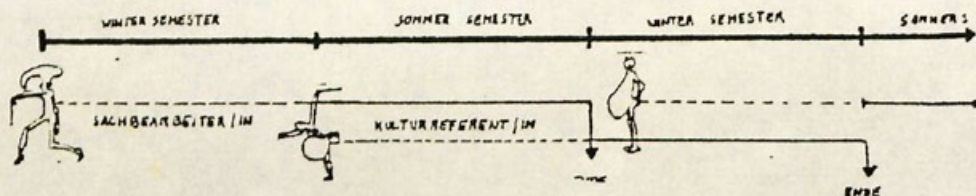
BAR privater Pächter pachtet die Bar
oder

"zentrale" Wirtschaftsbetriebe übernehmen rechtl. Verantwortung, ein/e "Geschäftsführer/in" (z.B. Student/in) hat den finanziellen und organisatorischen Überblick, Interessierte können gegen Aufwandsentschädigung Bar- und Putzdienst machen

oder

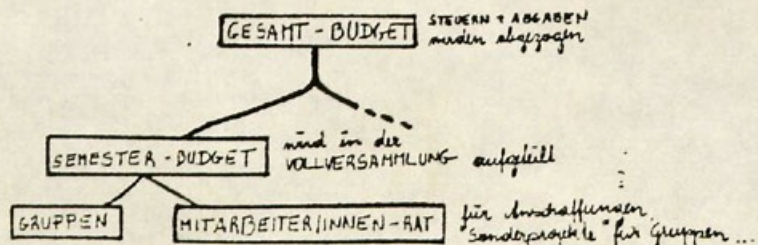
rechtl. Verantwortung bleibt bei ÖH, Bar wird von Interessierten selbstverwaltet.

KULTURREFERENT/IN-AMTSZEIT



Dekansystem (zuerst 1 Semester Sachbearbeiter/in, dann 1 Semester Kulturreferent/in, dann weg-keine Wiederwahl)

FINANZEN



Die KOMM-Kommission legt nur Vorschläge vor, erst der Hauptausschuß entscheidet!

Die KOMM-Vollversammlung verlangt, daß noch vor den ÖH-Wahlen über die Zukunft des KOMM entschieden wird. Damit die Diskussion nicht verschleppt wird und das KOMM wieder offen ist.

IMPRESSUM: BDL VSSTÖ, KOMM-MITARBEITER/INNEN-RAT, NSV, KONTR. v. d. B. 600, 18X 1000, X. 11. 1979, 4 (Fachstudie II)

ÖH besetzt: Für Basisdemokratie im KOMM!

W a r u m ?

Alle bisherigen Gespräche mit den KOMM - Aktivisten wurden von ÖH - Vorsitzenden WODON übergangen:

Bisheriger Höhepunkt dieser Entwicklung:

Am Samstag, 2. März war ein KOMM - Mitarbeitererrat im KOMM angekündigt. Um diesen zu verhindern wurde von WODON/Kurt HERRAN einfach ein Konzert auf diesen Zeitpunkt gelegt. Als sich der KOMM-Mitarbeitererrat wie angekündigt dennoch zusammensetzte,

r i e f W O D O N / H E R R A N die P O L I Z E I, um den Mitarbeitererrat aufzulösen! Polizei gegen ein demokratisches Organ - sind das die Methoden, mit denen das KOMM in Zukunft verwaltet werden soll?

Übrigens war das Konzert ein "voller Erfolg" des neuen Kulturfritzen Kurt Herran: Ganze 10 Leute kamen. Wahrlich ein Grund, um den Komm - Mitarbeitererrat auflösen zu lassen.

Seit Samstag ist das KOMM bzw. die KOMM-Bar an den Pächter übergeben. Gegen den Willen der Komm-Vollversammlung natürlich. Bisher hat es W O D O N jedoch nicht einmal nötig gefunden, den Studenten Rechenschaft über den Pachtvertrag abzulegen. Wir befürchten, daß hier die Gewinne aus dem KOMM privatisiert werden, während das Defizit aus dem Kulturbetrieb der ÖH bleibt. Auch soll sich unsereres Wissens der Pächter selbstherrlich sein "Bedienungspersonal" aus den Studenten selbst aussuchen können. Bravo Wodon, so zerschlägt man erfolgreich eine Mannschaft aus engagierten Mitarbeitern, die den Bar-dienst als Kontaktaufbau- und Kennenlernphase brauchen würde.

Die kulturellen Aktivitäten der neuen Chefetage lassen im übrigen auch jegliches Engagement auf kulturpolitischer Ebene (Kampf für Plakatierflächen, Steuerbefreiungen für Veranstaltungen usw.) total vermissen. Das ÖH - Kulturreferat reduziert sich selbst auf K u l t u r e i n k a u f b e i k o m m e r z i e l l e n K o n z e r t a g e n t u r e n. Das ist das wirklich breite Spektrum der neuen Kulturmafia.

- Offenlegung des Pachtvertrages
- Anerkennung der Beschlüsse des KOMM-Mitarbeiterrates bzw. der KOMM - Vollversammlung
- Erstellung des Kulturprogramms und Verwaltung der Bar durch die Komm - Aktivisten und engagierten Leute, statt ÖH-Kulturbeamte.

Eine
INFORMATION
der KPO



Die ÖH ist
BESATZ

Kampf um Kulturzentrum

INNSBRUCK. Dienstag vormittag besetzten rund 30 Mitarbeiter(innen) des KOMM (Kommunikations- und Kulturzentrum der Österreichischen Hochschülerschaft) sowie Fraktionsvertreter des KSV und des BDL die Räume der ÖH.

Seit sechs Jahren gibt es das KOMM als fortschrittliches Kulturzentrum im Rahmen der Hochschülerschaft.

Im Dezember 1984 ließ der neugewählte ÖH-Vorsitzende Wodon (Aktionsgemeinschaft AG) in einer Nacht- und Nebelaktion Schlösser des Kulturzentrums austauschen und somit standen die Mitarbeiter vor verschlossenen Türen.

Die vom ÖH-Vorsitzenden Wodon anschließend zur Schau gestellte Gesprächs- und Verhandlungsbereitschaft mit den Betroffenen — den KOMM-Leuten und den demokratischen ÖH-Fraktionen — diente lediglich dazu, den Protest gegen seine skandalöse Vorgangsweise zu kanalisieren, um seine Vorhaben mit dem und im KOMM in aller Ruhe umsetzen zu können. So verpachtete er in den Semesterferien den Barbetrieb des Kulturzentrums an ein Privatunternehmen.

Mit Beginn des Sommersemesters standen nun die KOMMler vor vollendeten Tatsachen. Vor diese gestellt,

blieb den Mitarbeitern und demokratischen Fraktionsvertretern kein anderes Mittel als die Besetzung übrig, um damit den Rücktritt des ÖH-Vorsitzenden zu fordern und andererseits das einzig bestehende basisdemokratische Kulturzentrum von Westösterreich vor der Umwidmung zu retten.

MIT TRANSPARENTEN und Spraydosen machten sich gestern die ÖH-Besetzer bemerkbar. TT-Foto: Spiel

Wirbel im Büro der Hochschülerschaft Gewaltsame Besetzung, Sachbeschädigung

INNSBRUCK (C. S.). Wirbel im Büro der Österreichischen Hochschülerschaft in Innsbruck: Am Dienstag vormittag drangen Mitglieder der Basisdemokratischen Liste, VSSStÖ, des Kommunistischen Studentenverbandes, der Gruppe Revolutionärer Marxisten und offensichtlich auch Nichtstudenten in das Büro ein und „besetzten“ es. Parolen wurden an die Wände gesprayt, die Fernschreiber okkupiert, eine Scheibe ging in Brüche.

Ursache für dieses Vorgehen sind Meinungsverschiedenheiten über das Kulturzentrum der ÖH „Komm“. Besagte Gruppen sympathisieren mit jenen Leuten, die bisher im Komm Veranstaltungen organisiert, in den letzten Jahren aber ein Defizit von zirka 200.000 Schilling erwirtschaftet hatten.

Das Komm wird von öffentlichen Geldern und Geldern der ÖH finanziert. Die ÖH will nun die Dinge wieder selbst in die Hand nehmen und sanieren, die genannten Gruppen pochen auf ihr Mitspracherecht. Schon bei dem ersten Konzert unter der neuen Führung am vergangenen Samstag kam es zu Zwischenfällen. Eine Gruppe Randalierer wollte offensichtlich den Erfolg des Konzerts schmälern.

Ob diese Gruppen sich mit ihrem radikalen Vorgehen einen Dienst erweisen, ist fraglich. Christian Wodon, Vorsitzender der ÖH, gibt zu bedenken: „Gerade jene Leute, die immer Gewaltfreiheit predigen, dringen jetzt gewaltsam bei uns ein.“ Die Polizei wurde verständigt, drei Beamte der Staatspolizei fanden sich dann auch am „Tatort“ ein.

Natürlich
TT

Wieder Krach um KOMM: Studenten besetzen ÖH

Wieder Wirbel um das Innsbrucker KOMM, das Kommunikationszentrum der Österreichischen Hochschülerschaft: Als Protest gegen die „undemokratische Politik der ÖH bei der Führung des KOMM“ besetzten am Dienstag vormittag rund 30 linksgerichtete Studenten das Büro der Innsbrucker Hochschülerschaft, besprühten die Wände mit Anti-ÖH-Parolen, schlugen eine Fensterscheibe ein und versammelten sich im Zimmer des ÖH-Vorsitzenden Christian Wodon, um ihn zur

sofortigen Herausgabe der KOMM-Schlüssel an den Autonomen Mitarbeiterrat des Kommunikationszentrums zu bewegen.

Die Besetzer, unter ihnen Mitglieder der Alternativen Liste, des Autonomen Frauenzentrums, der Gruppe Revolutionärer Marxisten sowie Studenten aus Südtirol, Salzburg und Linz, forderten Wodon weiter auf, die Finanzen des KOMM offenzulegen und den Pachtvertrag des KOMM-Beisels mit einem Innsbrucker Wirt zu kündigen.

Volksstimme

Studentischer Wirbel um Innsbrucks KOMM

Das Innsbrucker KOMM, Kommunikationszentrum der Österreichischen Hochschülerschaft, sorgt wieder einmal für Aufregung. Am Dienstag besetzten rund 30 Studenten das Büro der ÖH, um gegen die undemokratische Führung des KOMM zu protestieren (Seite 18).

Kurier